



LIEBLINGSTIER



IST IHR HUND SCHON EIN SENIOR?

Wertvolle Tipps für Hundebesitzer*innen



AB WANN IST MEIN HUND EIGENTLICH ALT?

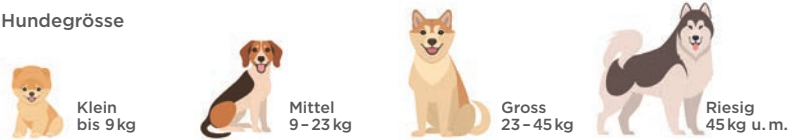
Auch Hunde altern wie wir Menschen. Aufgrund ihrer kürzeren Lebenszeit erreichen Hunde jedoch schon nach ca. 7–9 Jahren (je nach Grösse und Rasse) ihr Seniorenalter. Mit zunehmendem Alter treten auch bei Hunden diverse Alterserscheinungen auf.

In dieser Broschüre möchten wir Sie über Altersprozesse informieren und Ihnen aufzeigen, wie Sie diesen gezielt vorbeugen und/oder entgegenwirken, um Ihrem Hund somit eine verbesserte Lebensqualität bieten zu können.

Denn es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Ihrem Hund zu längerer Aktivität und Freude am Leben zu verhelfen.

HUNDEALTER IN MENSCHENJAHREN

Hundegröße



Klein bis 9 kg Mittel 9-23 kg Gross 23-45 kg Riesig 45 kg u. m.

Hundealter (in Jahren)	Menschenalter (in Jahren)			
1	15	15	15	12
2	24	24	24	22
3	28	28	28	31
4	32	32	32	38
5	36	36	36	45
6	40	42	45	49
7	44	47	50	56
8	48	51	55	64
9	52	56	61	71
10	56	60	66	79
11	60	65	72	86
12	64	69	77	93
13	68	74	82	100
14	72	78	88	107
15	76	83	93	114
16	80	87	99	121

Die Faustregel, ein Hundejahr entspricht 7 Menschenjahren gilt als überholt: Das Alter hängt bei Hunden von Gewicht, Grösse und Rasse ab.

WORAN ERKENNE ICH, DASS MEIN HUND ALTERT?

Erste Anzeichen des Alterns:

- Graue Haare im Gesicht
- Hör- und Sehvermögen nimmt ab
- Abnahme/Zunahme an Gewicht
- Stumpfes/mattes Fell
- Erhöhtes Ruhe- und Schlafbedürfnis
- Eventuelle Verhaltensveränderungen (z. B. schneller gereizt)
- Erschwerte Anpassungsfähigkeit
- Verdauungsbeschwerden
- Mögliche Inkontinenz
(Hund muss öfter raus oder kann Harndrang nicht mehr kontrollieren)
- Gelenkprobleme
- Schlechtere Zähne

Häufige Krankheiten im Alter:

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Nierenkrankheit
- Demenz
- Arthrose
- Schmerzen
- Krebs
- Erblindung
- Diabetes
- Schlaganfall
- Vestibularsyndrom
- Schilddrüsenunterfunktion



WISSENSWERTES ÜBER DAS ALTERN

Hunde sind nicht plötzlich alt. Vielmehr ist Altern ein natürlicher Prozess, der von vielen Faktoren beeinflusst wird. Der Übergang vom Erwachsenenalter zum Seniorenalter ist fließend und hinsichtlich Rasse & Grösse auch unterschiedlich. Zuerst kommt es durch die Abnahme der Anpassungs- und Leistungsfähigkeit der Körperfunktionen zu ersten Alterserscheinungen. Mit zunehmendem Alter werden diese immer ausgeprägter, bis man fast von «Alterskrankheiten» sprechen kann.

Die Alterungsprozesse machen sich durch zunehmend porösere Knochen, steifere Gelenke und eine Verlangsamung der Stoffwechsel- und Organfunktionen bemerkbar. Altern wirkt sich auch negativ auf die Abwehrkraft Ihres Hundes aus. Dadurch erhöht sich die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und die Genesungsdauer wird länger.

ALTERSERSCHEINUNGEN BEIM HUND

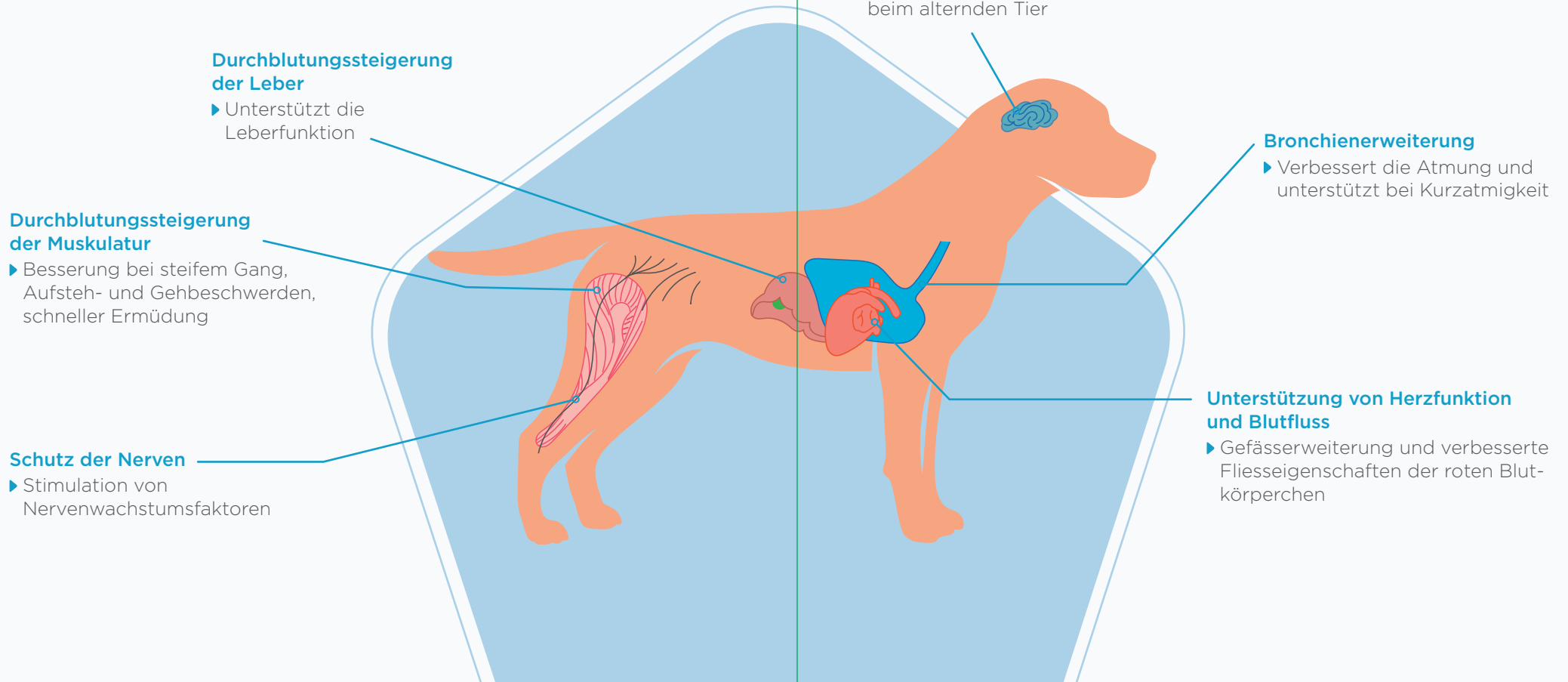
Durchblutungsstörungen

- Alterungsprozesse werden nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen durch altersbedingte Durchblutungsstörungen hervorgerufen.
- Ursache für altersbedingte Durchblutungsstörungen sind die abnehmende Elastizität der Blutgefässwände und die sich verschlechternden Fliesseigenschaften der roten Blutkörperchen.
- Das hat zur Folge, dass im Alter nicht mehr ausreichend Sauerstoff zum Gehirn, Herz, Muskulatur sowie zu anderen lebenswichtigen Organen transportiert wird. Ist der Sauerstofftransport des Blutes beeinträchtigt, hat dies automatisch Auswirkungen auf die Vitalität und das Wohlbefinden Ihres Hundes.

Altersvorsorge

Umso wichtiger ist eine medizinische Altersvorsorge beim Hund. Und zwar nicht erst dann, wenn erste Alterserscheinungen oder gar «Alterskrankheiten» auftreten. Das Ziel der Altersvorsorge ist es schliesslich, Ihren Hund nach Möglichkeit vor «Alterskrankheiten» zu schützen und Leiden im Vorfeld zu verhindern.

IHR TIERARZT/IHRE TIERÄRZTIN KANN
FOLGENDE ORGANE IHRES SENIORHUNDES
UNTERSTÜTZEN. **ERKUNDIGEN SIE SICH!**



Durchblutungssteigerung des Gehirns

- ▶ Verbessert die geistigen Fähigkeiten beim alternden Tier

Durchblutungssteigerung der Leber

- ▶ Unterstützt die Leberfunktion

Bronchienerweiterung

- ▶ Verbessert die Atmung und unterstützt bei Kurzatmigkeit

Durchblutungssteigerung der Muskulatur

- ▶ Besserung bei steifem Gang, Aufsteh- und Gehbeschwerden, schneller Ermüdung

Unterstützung von Herzfunktion und Blutfluss

- ▶ Gefäßerweiterung und verbesserte Fließeigenschaften der roten Blutkörperchen

Schutz der Nerven

- ▶ Stimulation von Nervenwachstumsfaktoren

WAS KANN ICH FÜR MEINEN ALTERNDEN HUND TUN?

Damit Altersbeschwerden rechtzeitig erkannt und möglichst wirksam behandelt werden können, stellen Sie Ihren Hund mindestens einmal im Jahr in der Tierarztpraxis zur Altersvorsorgeuntersuchung vor.

Mobilität

- Hundebuggy
- Lastenfahrrad
- Hunderampe
- Im Haus ggf. Teppiche etc.

Altersgerechte Pflege

- Fellpflege
- Regelmässige Kontrolle der Haut, der Zähne, Augen, Ohren und sonstigen Körperöffnungen

Angepasste Ernährung

- Seniorenfutter
- Korrekt dosierte Mengen
- Nahrungsergänzungsmittel, z. B. Grünlippmuschelextrakt

Geistige Fitness

- Schnüffeltraining, Versteckspiele
- Kleine Agility-Übungen
- Beschäftigung ganz allgemein

Körperliche Aktivitäten

- Wie kann ich meinen alten Hund aktiv halten? Nehmen Sie evtl. ein Partnertier dazu.
▶ Lesen Sie hierzu auch die Alltagstipps (nächste Seite).
- Hoopers Agility
- Baden/Schwimmen
- **Wichtig im Sommer:** Hund abkühlen (Hundepool, Kühlmatte/-halsband)
- Öfter Gassi gehen (kürzere Spaziergänge und Tempo an den Hund anpassen)

5 Alltagstipps für mehr Fitness und Lebensfreude bei Seniorhunden

1. Ändern Sie die Spazierstrecke immer mal wieder ein wenig. Gehen Sie die vertraute Runde beispielsweise anders herum. Die Varianten trainieren den Orientierungssinn des Hundes.

2. Spielen Sie viel und zu jeder Gelegenheit mit Ihrem Hund. Das bringt ihn in Bewegung, macht Spass und hält ihn mental fit.

3. Wenn der Hund an der Leine geht, wechseln Sie öfter das Tempo von langsamem Bummeln über strammes Marschieren bis hin zu lockerem Joggen. Der wiederholte Tempowechsel fördert die Aufmerksamkeit und macht die Muskulatur locker.

4. Langsames Treppensteigen (hinauf und hinab) kräftigt die Beinmuskulatur und den Rücken.

5. Variieren Sie bekannte Kommandos. Gibt Ihr Hund z. B. immer das rechte Pfötchen, lassen Sie sich ab jetzt auch mal das Linke geben. Neue Herausforderungen stimulieren die Hirnnerven.

Stimmen Sie das Training auf die Leistungsfähigkeit des Hundes ab. Die Tiere sollen sich nie überanstrengen. Machen Sie Pausen, wenn das Tier ausser Atem kommt oder stark hechelt. Wenn das Tier eine bestimmte Übung verweigert, hat es vielleicht Schmerzen. Bitte lassen Sie den Hund dann tierärztlich untersuchen.

Alle Übungen sollen Spass bereiten! Hören Sie am besten immer dann auf, wenn Ihr Hund noch begeistert mitmacht. Dann freut er sich beim nächsten Mal umso mehr auf die Übungen.





DIE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE FITNESS VON SENIOREN KANN VERBESSERT WERDEN.

FÜR WEITERE FRAGEN, WENDEN SIE SICH
BITTE AN IHRE TIERARZTPRAXIS.

Diese Broschüre wird überreicht von:



LIEBLINGSTIER

Urheberrechtlich geschützt © 2022 Intervet International B.V., ein Tochterunternehmen der Merck & Co, Inc., Kenilworth, NJ, USA. Alle Rechte vorbehalten.
MSD Animal Health GmbH, Werftstrasse 4, CH-6005 Luzern, www.msd-animal-health.ch



MSD

Animal Health